

Mit Beethoven und Bizet die Preisrichter überzeugt

Klavierduo Claudia und Ulrike Stolte von der Fürstenwalder Musikschule siegte im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Fürstenwalde. „Wir waren schon ziemlich nervös, als wir in Nürnberg vorgespielt haben“, erinnert sich die 16jährige Claudia Stolte. Ihre vier Jahre jüngere Schwester Ulrike fügt hinzu: „Ich hatte Angst, daß ich eine Note vergesse, weil wir doch alles auswendig gespielt haben.“ Die Schwestern hätten sich keine Sorgen zu machen brauchen, sind sie doch beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ Bundessiegerinnen in der Sparte Kammermusik geworden. Mit einer Sonate in D-Dur von Beethoven, vier Stücken aus Bizets „Kinderspielen“ und einer Variation von Leo Weiner hat das Klavierduo die Preisrichter im Meistersingerkonservatorium überzeugt.

Neun Monate haben die beiden, die in Beeskow wohnen, aber an der Fürstenwalder Musikschule Unterricht nehmen, für ihren großen Auftritt geübt. Nachdem sie den Regionalwettbewerb in Frankfurt Anfang des Jahres und den Landeswettbewerb in Cottbus sicher gewonnen hatten, war klar, daß sie mit ihren

Eltern und ihrem Lehrer Alois Michael auch zum Bundeswettbewerb nach Nürnberg fahren würden. Daß die Preisrichter vor allem die Harmonie zwischen den beiden Schwestern rühmten, fanden die Eltern wohl eher komisch, und Claudia meint nur: „Beim Vorspiel reißen wir uns eben zusammen.“

Zumindest, was ihren Musikgeschmack angeht, sind sich die beiden einig. Ulrike ist gern dabei, wenn ihre ältere Schwester U96 oder Snap hört. Mit dem „Fingerbrecher“-Sport Volleyball halten sich die Schwestern fit. Auch beim Üben herrscht Einigkeit. „Manchmal muß man sich schon zusammenreißen, wenn alle anderen zum Baden fahren“, sagt Claudia, und Ulrike fügt hinzu: „Wenn mir die Stücke gefallen, dann übe ich auch ganz gern.“

Jede kann an ihrem eigenen Flügel üben, eine Stunde am Tag sitzen sie daran. Einmal in der Woche fahren sie nach Fürstenwalde. Warum besuchen sie nicht lieber die Musikschule in Beeskow? „Weil in Fürstenwalde



Ulrike und Claudia (rechts) haben gut lachen als Bundessiegerinnen von „Jugend musiziert“.

MOZ-Foto: Bettina Winkler

die besseren Lehrer sind“, platzt Ulrike heraus, und Claudia erzählt, daß die Beeskower sich natürlich gerne wieder mit den Bundessiegerinnen schmücken würden. „Ich bin vor sieben oder acht Jahren gewechselt, weil einer meiner Lehrer nach Fürstenwalde ging und ich nicht wieder von vorne anfangen wollte“, erläutert die 16jährige.

Die Frage, ob sie später mal professionelle Musikerinnen werden wollen, können beide noch nicht beantworten. „Ich weiß doch jetzt noch nicht, was ich später mal werden will“, sagt Ulrike, und auch Claudia, die aufs Gymnasium geht, ist sich nicht sicher, ob sie Musik studieren will.

Erst einmal werden sie jetzt mit ihren Eltern nach dem Wettbewerbs-Streß nach Dänemark fahren. Für zwei Wochen müssen sie dann ganz ohne Klavier auskommen, aber Ulrike meint dazu nur: „Die Noten kann ich schon noch, wenn wir zurückkommen.“

BRIGITTE NUSSBAUM